Die Whymper-Woche in Zermatt

Autor(en): **Kämpfen, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 7

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

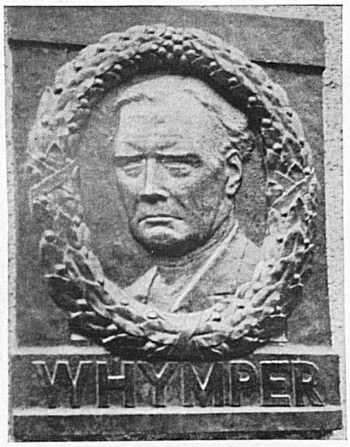
http://www.e-periodica.ch

Die Whymper-Woche in Zermatt

14.-21. Juli

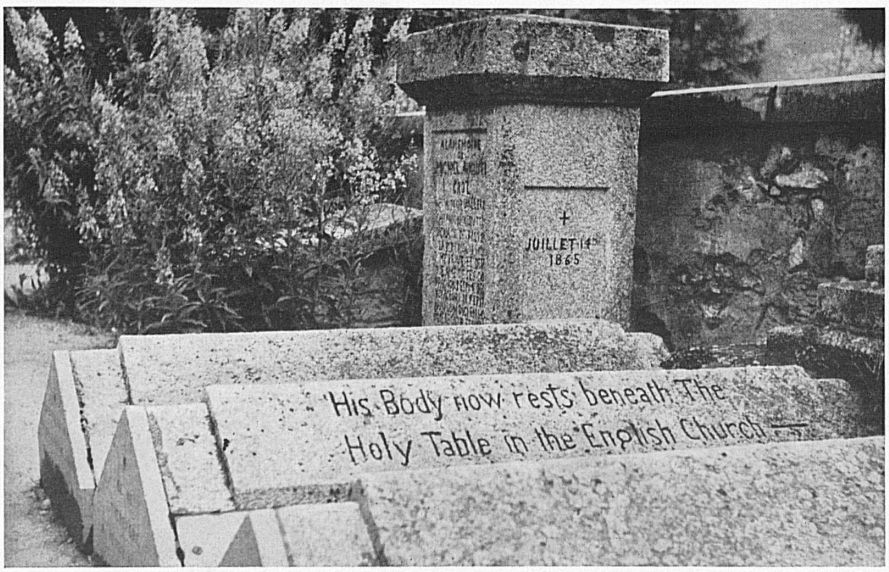
Der Reiz der Zermatter Whymper-Woche liegt nicht so sehr im Gedächtnis an jenen denkwürdigen 14. Juli 1865, das größte Datum in der alpinen Geschichte, oder in der Unvergeßlichkeit eines Kalender-Bewanderten, den achtzig Jahre, vier Fünftel Jahrhundert oder acht Dezennien unweigerlich zum Feiern zwingen, zum Rückblick auf Sieg und Tod am Matterhorn; schöner dünkt uns die Selbstverständlichkeit, mit der eine auserlesene Schar von Bergführern einen Mann aus der Tiefe ehren will, den Bezwinger des geheimnisvollsten Alpengipfels, einen Engländer, Schriftsteller und Bildstecher: Edward Whymper. Wie leicht wäre es an Hand der Führerbücher der Burgener, Graven, Gentinetta, Julen, Aufdenblatten und Furrer gewesen, die Geschichte ein wenig umzubiegen, neben den zahlreichen « einheimischen » Premièren in den Alpen jene des Matterhorns nicht ausschließlich Whymper, sondern ein wenig auch den beiden Taugwaldern zuzuschreiben! Man tat es nicht. So wie der Walliser gerne zugibt, daß ein Franzose namens Morel auf seinem Boden die erste Spargel zog, und der Basler Egg in den Casino-Gärten von Saxon die ersten Aprikosen pflanzte, so wie er neben seiner Landschaft auch eine andere gelten läßt, streitet er dem einsamen Whymper den großen Sieg nicht ab. Im Gegenteil, seit Whympers Zeiten liegt den Zermatter Führern ein Schuß Anglomanie im Blut, sie rauchen englischen Tabak, sprechen mit englischem Tonfall, und die britische Gelassenheit war echt, lange bevor es Jazz und Boys gab.

Das Matterhorn. Abendlicher Blick ins Zmutt-Tal. *Phot. Beringer u. Pampalucchi, Zürich.*
Le Cervin. Paix du soir dans la vallée de Zmutt.



Die Whymper-Gedenktafel am Hotel Mont-Rose in Zermatt.
La plaque commémorative de Whymper à l'Hôtel Mont-Rose à Zermatt.
Phot. Gemmerli SZV.

Die Tragödie am Matterhorn ist bekannt. Die Geschichte schrieb ein Drama von Shakespearscher Größe: ausgerechnet an einem 13. wurde das Beginnen unternommen, die zwei Rivalen stürmten von verschiedenen Seiten dem Gipfel zu, der Streit wuchs sich zum Nationalitäten-Kampf, zum Ruf « hie Club alpino italiano — hie Alpine Club » aus, Whymper rollt Felsblöcke auf seine Gegner hinab, der Berg rächt sich, das schwächliche Bürschchen Hadow reißt die berggewohnten Croz, Hudson und Douglas mit in die Tiefe, zurück bleiben Whymper, die beiden Taugwalder und ein zerrissenes Seil, über dem Lyskamm zeichnen sich gespenstig drei Riesenkreuze in den Himmel, der alte Taugwalder wandert über das große Wasser aus, um der Sage vom « abgeschnittenen Seil » zu entgehen, der junge Taugwalder begründet die heutige Führer-Garde, während Whymper in den « Times » den Hergang des Unglücks schildert und die von Königin Viktoria veranlaßten Attacken gegen den an unrichtiger Stelle eingesetzten Sportgeist pariert.
Seilers Schlagwort, «Das Matterhorn, der gewaltigste Unglücksberg Whympers», brachte eine Flut von Alpinisten nach Zermatt. Whymper blieb dem Matterhorndorf treu. Sein « Führer » ist unter den vielen Zermatter Büchern wirklich führend, seine zahlreichen Alpenbücher kamen erstmals von der bloßen Beschreibung ab und hielten das Bergerlebnis im chronologischen Ablauf fest, wie das in seiner von Frank Smythe geschriebenen und von Walter Schmid trefflich übersetzten Biographie gut zum Ausdruck kommt. Er machte noch viele Spitzen, in Europa und in Südamerika und wo es sonst noch Berge gibt. Kein Unglück widerfuhr ihm, außer daß er bei einem Vortrag in Bern beim Betreten des Podiums ausglitt und sich ein Bein brach. Sah man um 1910 einen alten Mann mit schlohweißen Haaren und einer Pochette in der Rocktasche einsam um das Matterhorn wandern, dann wußte man: Whymper suchte seinen Freund Douglas, den der Berg nie mehr von sich gab.
All dieser Daten wird die kürzlich in Zermatt gegründete « Nationale Alpenvereinigung » in der Whymper-Woche vom 14. bis 21. Juli in Vorträgen und Führungen gedenken. Ganz im Sinne Whympers kommt im Programm auch die alpine Kunst zu Ehren. Ausstellungen namhafter Künstler, Sammlung der besten alpinen Literatur und Plaudereien von Bergführern werden diesem Zweck dienen, besonders aber auch das neu eingerichtete alpine Museum, wo man noch heute das armselige Schuhwerk Hadows, das Pastorenbüchlein Hudsons (Druck der Universität Oxford 1835) und den grobkörnigen Rosenkranz in Händen halten darf, der in einer Blutlache neben Croz auf dem weißen Linnen des Zmuttgletschers lag.

W. Kämpfen.

Die Gräber der verunglückten Erstbesteiger des Matterhorns auf dem Friedhof in Zermatt.
Les tombes des victimes de la première ascension du Cervin, au cimetière de Zermatt. *Phot. Gemmerli SZV.*